



Familienleben (4)

«UNSERE KINDER SIND UNSER REICHTUM»

Daniela Strässle-Magistris, 48 Jahre alt

- ➔ Schötz LU ➔ Mutter von 7 Kindern
- ➔ Verheiratet seit 25 Jahren
- ➔ Liebt es, mit der ganzen Familie zu essen

SCHWEIZER FAMILIE: Frau Strässle, Sie sind seit 25 Jahren verheiratet und Mutter von 7 Kindern zwischen 10 und 25 Jahren. Was bedeutet Ihnen die Familie?

DANIELA STRÄSSLE: Meine Familie ist meine Heimat. Wir geben uns Sicherheit, teilen Freude und Trauer.

Wie haben Sie Ihre Kindheit erlebt?

Meine Eltern liessen sich scheiden. Einige Jahre später kam meine Mutter mit einem anderen Mann zusammen. Er war 30 Jahre ihr Partner und für mich wie ein Vater. Auch mein Mann erlebte, wie sich seine Eltern scheiden liessen. Das ersparen wir unseren Kindern.

Apropos sparen: Ist Geld wichtig?

Geld ist für uns nicht wichtig. Uns geht es gut. Zugegeben, mein Mann ist Arzt, würde er in einer Fabrik arbeiten, wäre die Situation sicher schwieriger. Aber wir sind trotzdem mit einem einfachen Leben zufrieden – mit unserem alten Auto und dem alten Haus. Wir brauchen keinen Luxus. Unsere Kinder sind unser Reichtum.

Wie geben Sie diese Werte an Ihre Kinder weiter?

Indem sie nicht immer alles bekommen, bloss weil es ihre Gspänli haben. Mein Mann und ich zeigen ihnen das Leben ausserhalb der Konsumgesellschaft.

Worauf achteten Sie bei der Erziehung Ihrer Kinder?

Sie lernen Anstand und Respekt. Unserer ältesten Tochter haben wir das noch anders weitergegeben als dem jüngsten Sohn. Die Erziehung ist einem Wandel unterzogen, wie man selber auch. Wir haben uns verändert, und somit hat sich auch unser Erziehungsstil gewandelt. Immer wichtig bleibt aber, den Kindern zu ermöglichen, den eigenen Weg zu finden.

Wie muss man sich ein Familienleben mit neun Mitgliedern vorstellen?

Turbulent und spontan. Ich jongliere mit der Zeit, damit alle im richtigen Moment am richtigen Ort sind. Jeden Abend hat jemand irgendein Training, und es ist ein Kommen und Gehen. Es braucht ein strafes Management. Die gemeinsame Zeit

geniessen wir dafür umso mehr. Wir ziehen Diskussionen dem Fernseher vor.

Bleibt Ihnen und Ihrem Mann genug Zeit füreinander?

Wir nehmen uns die Zeit. Einmal im Jahr gönnen wir uns alleine Rucksackferien in Griechenland.

Wie sind Sie als Mutter?

Ich bin die Managerin. Ich bin aber auch ein Vulkan. Manchmal explodierte ich, wenn zum Beispiel ein Kind sein Versprechen nicht hält.

Dann gibts manchmal richtig Krach?

Oh ja. Bei uns kann es laut werden. Dann knallen auch mal Türen. Aber Reibereien gehören zu einem gesunden Klima. Und am Schluss finden wir immer wieder zueinander.

Was war die schwierigste Situation für Ihre Familie?

Letztes Jahr starb meine Mutter. Das hat die ganze Familie erschüttert. Jedes Kind musste lernen, mit der Trauer umzugehen. Aber eine Grossfamilie gibt Halt.

Interview: Gabriela Meile